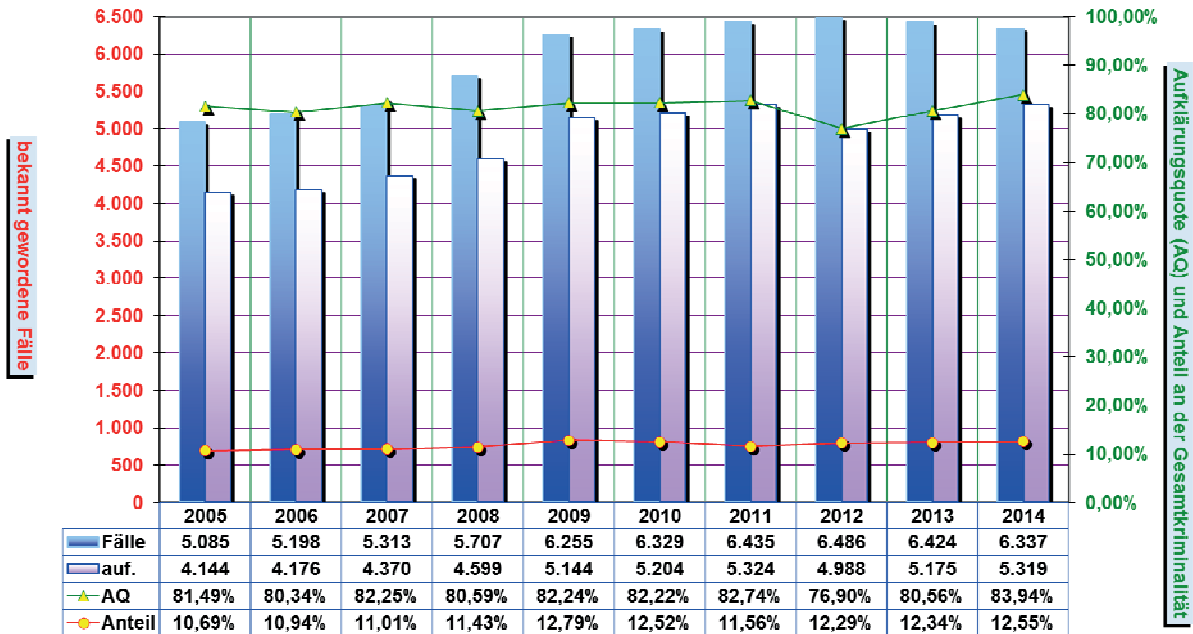


Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte - zu diesen zählen Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit - erreichen 2014 mit insgesamt 6.337 Fällen einen seit 1990 fast gleichbleibend leicht steigenden Anteil von aktuell 12,55 Prozent an der Gesamtkriminalität. Körperverletzungen bilden die überwältigende Mehrheit der Rohheitsdelikte; gegenüber den Raubdelikten ist die Fallzahl gestiegen.

	2013			2014			Zu-/Abnahme			
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet
2. Rohheitsdelikte	6.424	5.175	80,56%	6.337	5.319	83,94%	-87	-1,35%	455	5.882
2.1 Raub, räuberische Erpressung	638	274	42,95%	525	256	48,76%	-113	-17,71%	119	406
2.2 Raub auf Geldinstitute	3	2	66,67%	1	1	100,00%	-2	-66,67%	0	1
2.3 Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	90	33	36,67%	43	18	41,86%	-47	-52,22%	11	32
2.4 Raub auf Spielhallen	26	10	38,46%	6	3	50,00%	-20	-76,92%	2	4
2.5 Raub auf Tankstellen	5	5	100,00%	2	0	0,00%	-3	-60,00%	0	2
2.6 Handtaschenraub	59	10	16,95%	38	9	23,68%	-21	-35,59%	8	30
2.7 Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	324	123	37,96%	275	111	40,36%	-49	-15,12%	64	211
2.8 Körperverletzung	4.103	3.465	84,45%	4.213	3.614	85,78%	110	2,68%		
2.9 Körperverletzung mit Todesfolge	0	0		0	0		0			
2.10 gefährliche/schwere Körperverletzung	1.160	911	78,53%	1.239	965	77,89%	79	6,81%		
2.10.1 auf Straßen, Wegen, Plätzen	601	425	70,72%	673	471	69,99%	72	11,98%		
2.11 Misshandlung von Kindern	19	19	100,00%	16	16	100,00%	-3	-15,79%		
2.12 vorsätzliche, leichte Körperverletzung	2.835	2.460	86,77%	2.863	2.556	89,28%	28	0,99%		
2.13 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.683	1.436	85,32%	1.599	1.449	90,62%	-84	-4,99%		
2.14 Nachstellung (Stalking)	122	112	91,80%	48	46	95,83%	-74	-60,66%		

Rohheitsdelikte

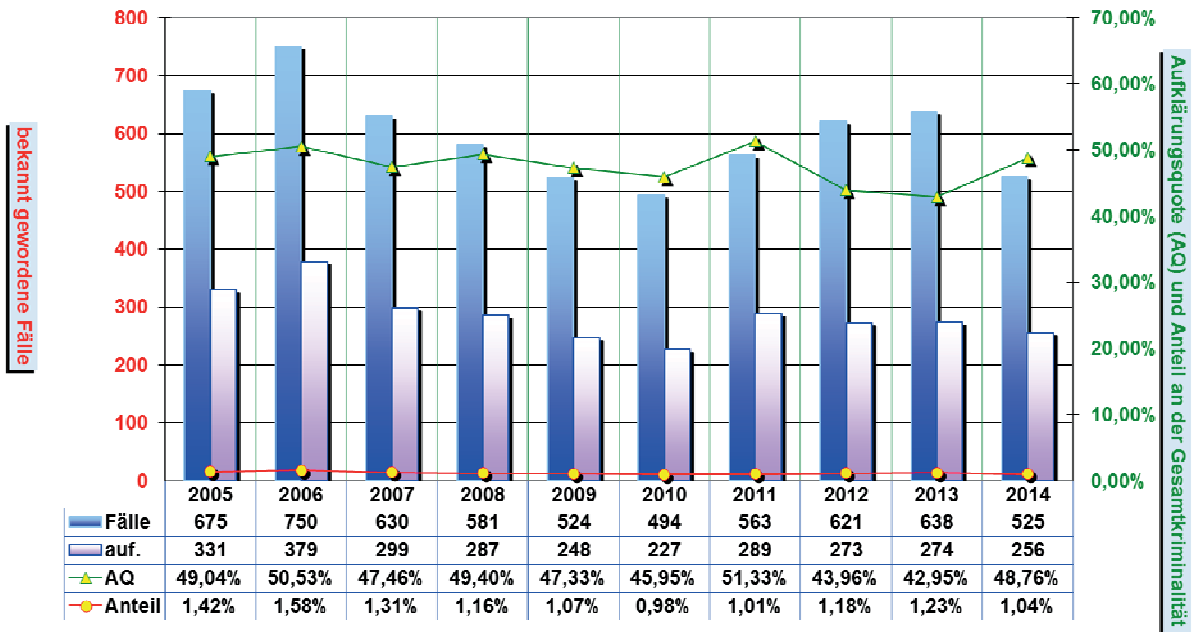


	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									Tatverdächtige				
	Fälle	AQ	Tatverdächtige	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	Erwachsene	männlich	Anteil			
				Anteil				Anteil	ab 21	ab 60				
2. Rohheitsdelikte	6.337	83,94%	5.027	1.546	30,75%	200	433	408	1.041	20,71%	3.986	237	4.096	81,48%
2.1 Raub, räuberische Erpressung	525	48,76%	318	133	41,82%	26	78	50	154	48,43%	164	6	290	91,19%
2.2 Raub auf Geldinstitute	1	100,00%	1	0	0,00%						1		1	100,00%
2.3 Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	43	41,86%	21	9	42,86%		4	4	8	38,10%	13		21	100,00%
2.4 Raub auf Spielhallen	6	50,00%	3	1	33,33%			1	1	33,33%	2		3	100,00%
2.5 Raub auf Tankstellen	2	0,00%	0	0										
2.6 Handtaschenraub	38	23,68%	13	5	38,46%		8	2	10	76,92%	3		13	100,00%
2.7 Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	275	40,36%	144	66	45,83%	19	51	30	100	69,44%	44	1	133	92,36%
2.8 Körperverletzung	4.213	85,78%	3.767	1.119	29,71%	169	321	301	791	21,00%	2.976	177	3.045	80,83%
2.9 Körperverletzung mit Todesfolge	0	0,00%	0	0										
2.10 gefährliche/schwere Körperverletzung	1.239	77,89%	1.261	406	32,20%	88	160	131	379	30,06%	882	35	1.069	84,77%
2.10.1 auf Straßen, Wegen, Plätzen	673	69,99%	678	213	31,42%	72	105	92	269	39,68%	409	12	617	91,00%
2.11 Misshandlung von Kindern	16	100,00%	20	8	40,00%			2	2	10,00%	18		13	65,00%
2.12 vorsätzliche, leichte Körperverletzung	2.863	89,28%	2.660	769	28,91%	91	187	193	471	17,71%	2.189	131	2.141	80,49%
2.13 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.599	90,62%	1.423	465	32,68%	25	79	101	205	14,41%	1.218	69	1.203	84,54%
2.14 Nachstellung (Stalking)	48	95,83%	47	9	19,15%		1	2	3	6,38%	44	3	35	74,47%

Raub

2014 verzeichnen die Raubdelikte nach ihrem Anstieg im Vorjahr nunmehr einen deutlichen Rückgang auf aktuell 525 (638) Fälle, was insbesondere zurückzuführen ist auf die Verringerung der Fallzahl bei Raubüberfällen auf Zahlstellen und Geschäfte sowie auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Die Aufklärungsquote der Raubdelikte hat sich spürbar verbessert und liegt aktuell bei fast 49 Prozent.

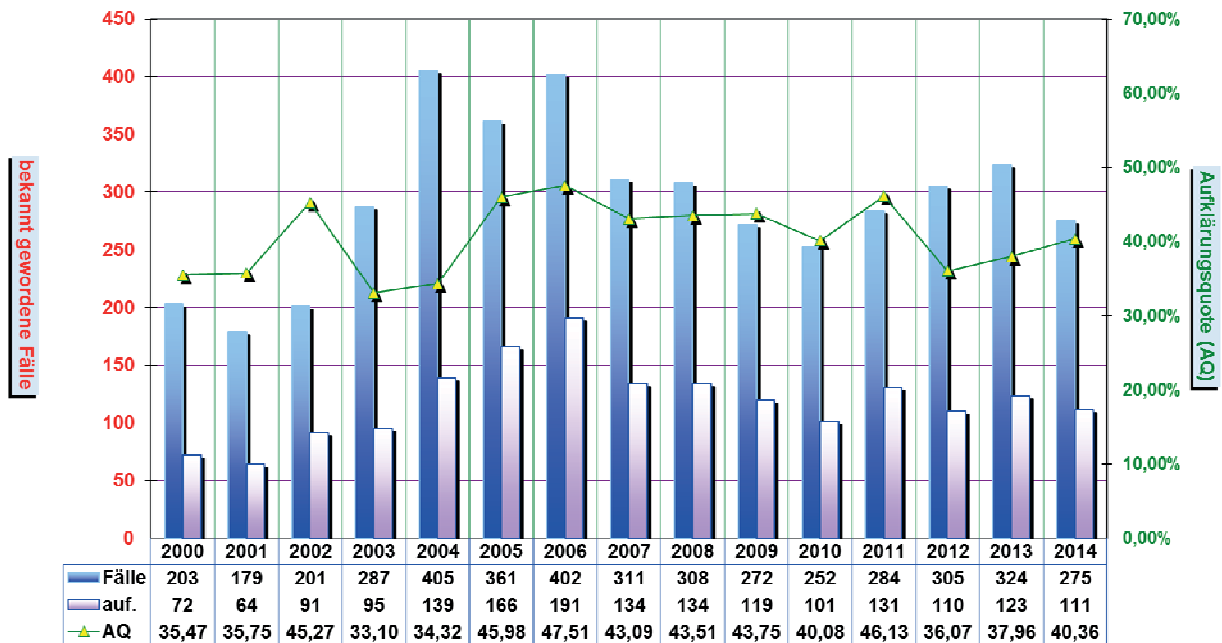
Raub, räuberische Erpressung, Autostraßenraub
 einschl. Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen



In den Polizeibehörden entwickelten sich die Raubdelikte insgesamt sehr unterschiedlich und bewegen sich zwischen einem Rückgang um fast 22 Prozent bis hin zu einer Zunahme um knapp 29 Prozent; Duisburg verzeichnet darunter mit einer Verringerung um 17,71 Prozent den dritthöchsten Rückgang. Die Häufigkeitszahl in den Behörden bewegt sich zwischen 70 und 179; mit einer Häufigkeitszahl von 108 Raubdelikten auf 100.000 Einwohnern liegt Duisburg dabei im Mittelfeld. Die Aufklärungsquote liegt im Behördenvergleich zwischen 52 Prozent und 33 Prozent; hier findet sich Duisburg im oberen Tabellenbereich.

Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen

Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen



Bei 275 Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurde in 9 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht; in zwei Fällen wurde eine Schusswaffe mitgeführt. Insgesamt 144 Tatverdächtige wurden ermittelt; die mit 100 Tatverdächtigen oder knapp 70 Prozent deutliche Mehrheit war unter 21 Jahre alt. Junge Tatverdächtige stellen daher bei diesem Delikt mehr als zwei von drei Tatverdächtigen. Raub ist zudem ein typisches Gruppendelikt: Während bei den Straftaten insgesamt der Anteil der allein handelnden Tatverdächtigen bei knapp 80 Prozent liegt, weist dieser hier lediglich 24 Prozent auf. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei den aufgeklärten Raubdelikten bei knapp 42 Prozent sowie bei den Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen bei knapp 46 Prozent.

Nach wie vor gelten Bargeld und Funktelefone als bevorzugte Beute. Die Tatverdächtigen erbeuteten bei 211 vollendeten Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen Bargeld und Wertsachen in Höhe von fast 73.000 Euro und daher durchschnittlich immerhin knapp 410 Euro. In der Mehrzahl der Fälle liegt der Beuteschaden jedoch zwischen 50 und 250 Euro.

Raubüberfälle auf Juweliere

Bemerkenswert waren im Berichtszeitraum insgesamt drei Raubüberfälle auf Juweliere in der belebten Fußgängerzone der Innenstadt zur Tageszeit. In einem dieser Fälle fuhr zur Mittagszeit ein PKW bis unmittelbar vor das Ladenlokal eines der Juweliere, drei Täter verlassen das Fahrzeug und versuchen mittels Brechstangen, die gesicherte Türe zu öffnen. Als dies jedoch nicht gelang, ergriffen die Täter die Flucht.

Raubüberfälle an Geldautomaten

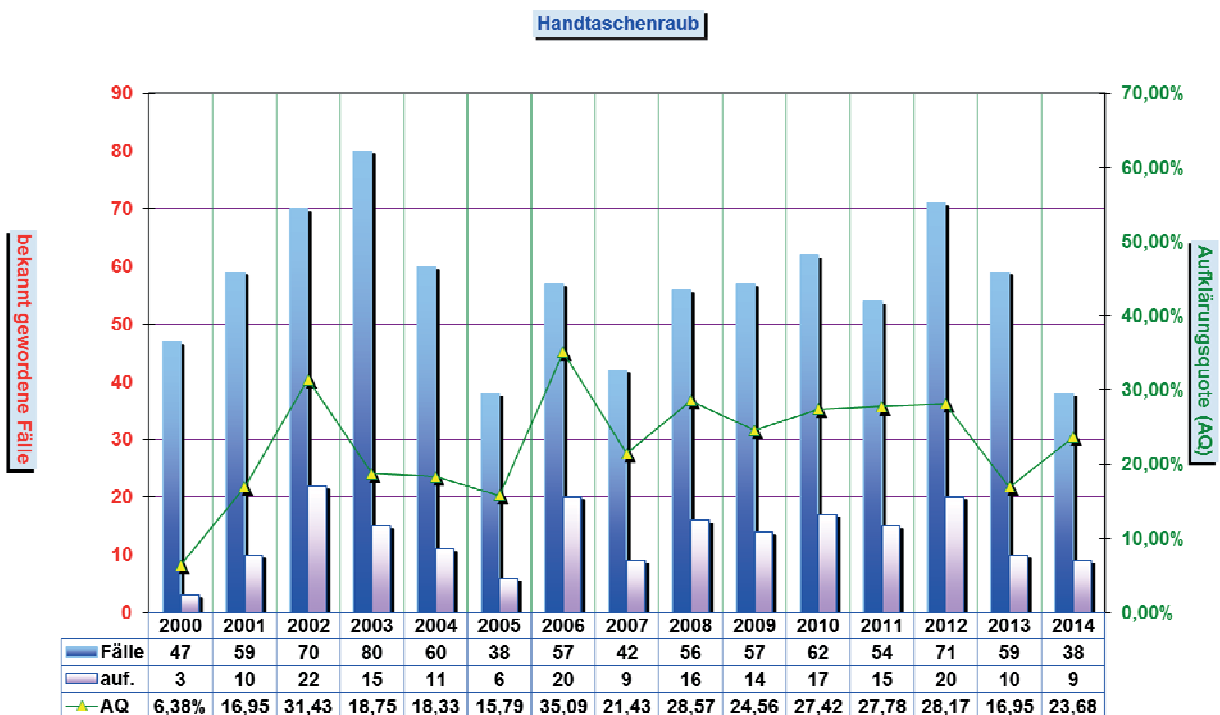
Im Verlauf des Berichtsjahres 2014 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizei Duisburg 4 Raubüberfälle zum Nachteil von Kunden an Geldautomaten⁸ zur Anzeige gebracht; in einem dieser Verfahren blieb es bei einem Versuch. Der Schaden in den drei anderen Verfahren belief sich auf insgesamt 1.000 €.

Die Vorgehensweise der Tatverdächtigen (modus operandi) variierte dabei nur unwesentlich: Die weiblichen Opfer im Alter von 24 bis 65 Jahren wurden bei ihren Verfügungen am Geldautomaten teils massiv zur Seite gedrängt, das angeforderte Geld wurde direkt dem Ausgabeschacht des Geldautomaten entnommen und die Tatbeteiligten flüchteten.

Als Tatverdächtige in allen Verfahren konnten unter wechselnder Tatbeteiligung zwei strafunmündige Kinder ermittelt werden, die überörtlich wegen gleichgelagerter Delikte in Erscheinung traten. Dabei handelt sich um einen 12-jährigen Jungen mit Meldeanschrift in Düsseldorf und ein 13-jähriges Mädchen mit Meldeanschrift in Duisburg; beide sind rumänische Staatsangehörige.

Handtaschenraub

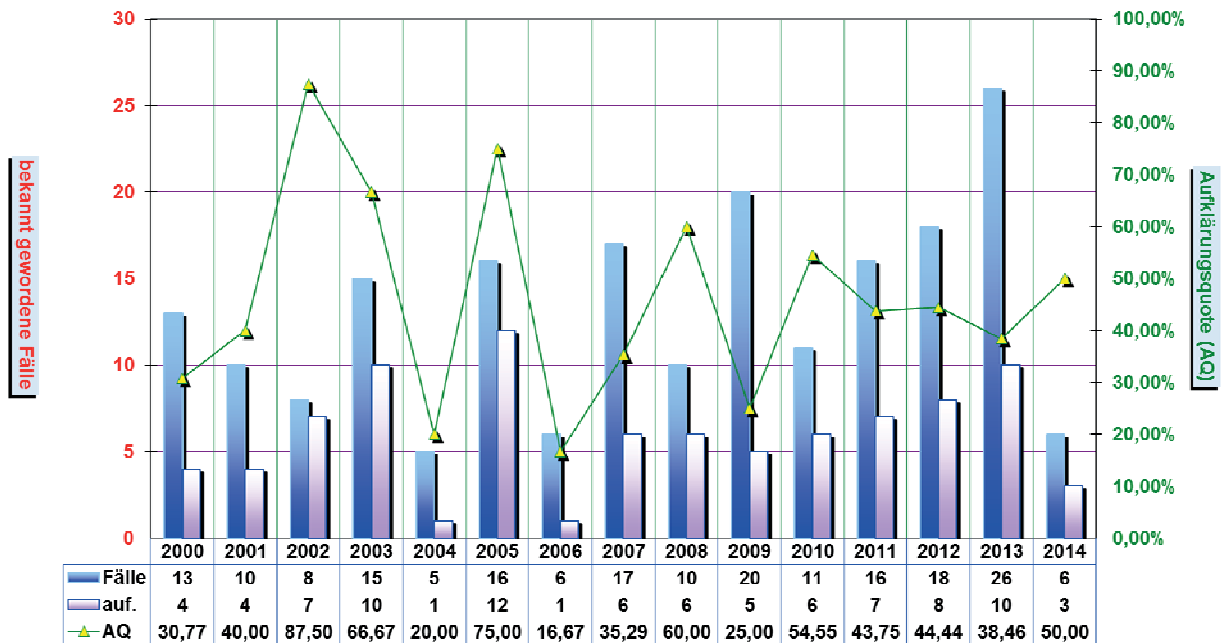
Der Handtaschenraub zählt – trotz der konstant vergleichsweise geringen Fallzahl – zu den Delikten, die in der Öffentlichkeit besonderes Aufsehen erregen. Aktuell ist hier mit 38 zu 59 Fällen ein deutlicher Rückgang zu beobachten.



⁸ Raubüberfälle an Geldautomaten werden in der PKS nicht gesondert erfasst; diese Angaben sind dem Bericht des betreffenden Kriminalkommissariats entnommen.

Raub auf Spielhallen

Raubüberfälle auf Spielhallen



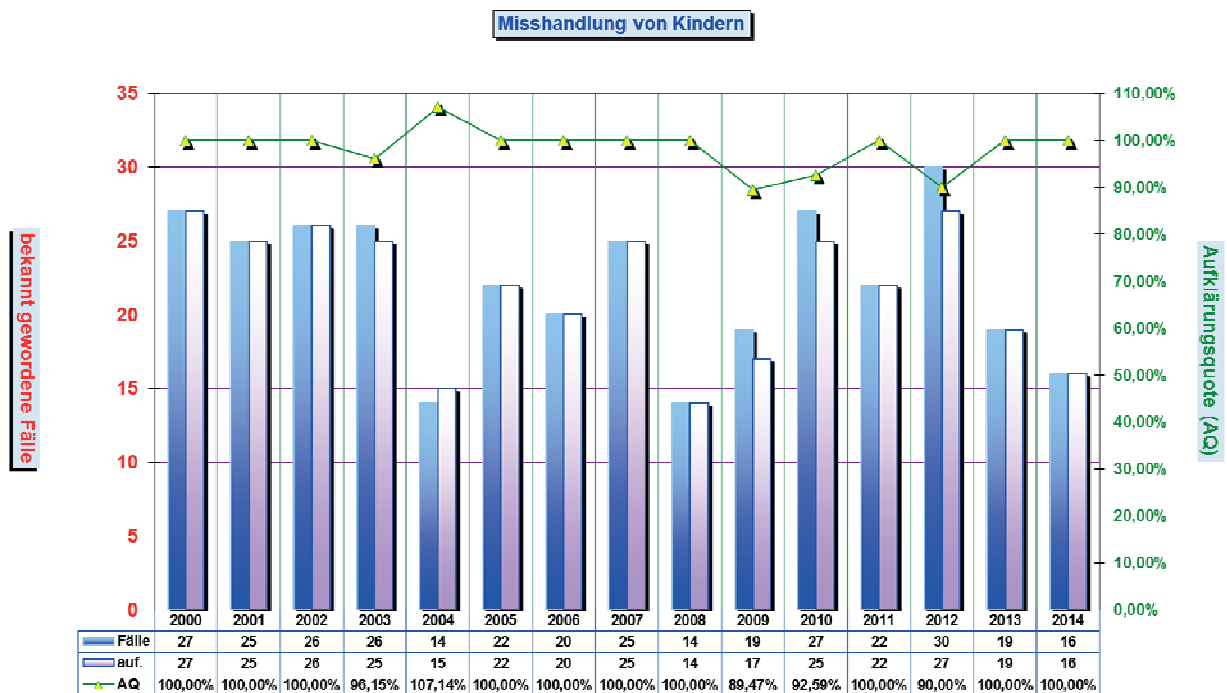
Bei 4 vollendeten Delikten wurden insgesamt 1.425 Euro erbeutet und damit durchschnittlich 356 Euro. In 4 Fälle wurde mit einer Schusswaffe gedroht, in zwei Fällen eine solche mitgeführt.

Körperverletzung, Kindesmisshandlung

Die Körperverletzungsdelikte verzeichnen nach dem geringfügigen Rückgang im Vorjahr wieder eine Zunahme und erreichen mit 4.213 Fällen den seit ihrer Erfassung bislang höchsten Wert. Die Körperverletzung unterscheidet sich zwischen gefährlicher und schwerer Körperverletzung (und darunter die gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen) sowie zwischen vorsätzlicher, leichter Körperverletzung – siehe Seite 72.

Fast jeder fünfte Tatverdächtige stand bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss. Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen bei der Körperverletzung insgesamt betrug mit 3.045 von 4.213 Tatverdächtigen knapp 81 Prozent.

Die Misshandlung von Kindern ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen:



Opfer Rohheitsdelikte

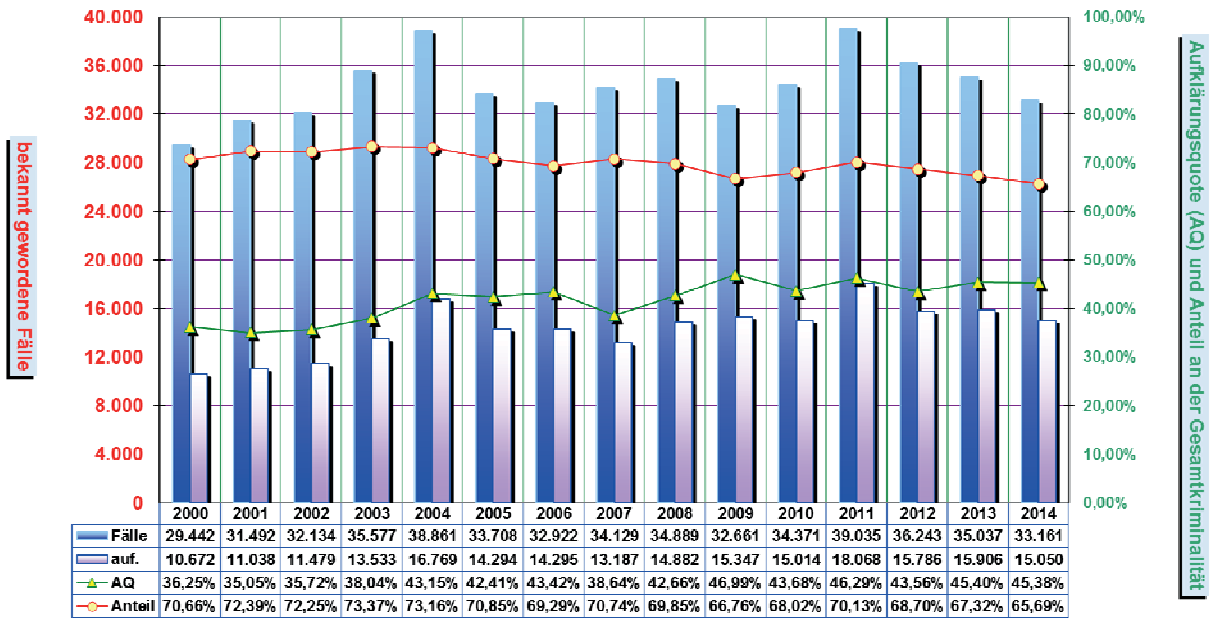
(Tabelle Seite 73) Frauen überwiegen als Opfer deutlich bei spezifischen Rohheitsdelikten, so bei Raubüberfällen auf Geschäfte und Spielhallen, beim Handtaschenraub (hier verzeichnet die PKS bei 38 Opfern insgesamt alleine 19 Frauen mit einem Lebensalter ab 60 Jahren) und sowie bei der Nachstellung (Stalking); zudem werden sich auch etwas häufiger Opfer leichter Körperverletzungen. Rohheitsdelikte im öffentlichen Raum (Raubüberfälle sowie gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen) ist dagegen signifikant sowohl von der Tatverdächtigen- als auch von der Opferseite her ein männlich dominiertes Delikt.

Stalking

Das Gesetz (der § 238 Strafgesetzbuch „Nachstellung“) zum strafrechtlichen Schutz von Stalking-Opfern ist im April 2007 in Kraft getreten. Im Berichtsjahr wurden 48 (122) Fälle bei einer Aufklärungsquote von knapp 92 Prozent erfasst. Stalking ist von der Tatverdächtigenseite her ein eindeutig männlich dominiertes Delikt, wobei weibliche Opfer überwiegen. Die Strafprozessordnung ermöglicht bei Wiederholungsgefahr - unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit – eine Untersuchungshaft, sofern gegen einen Beschuldigten dringender Tatverdacht der Nachstellung besteht.

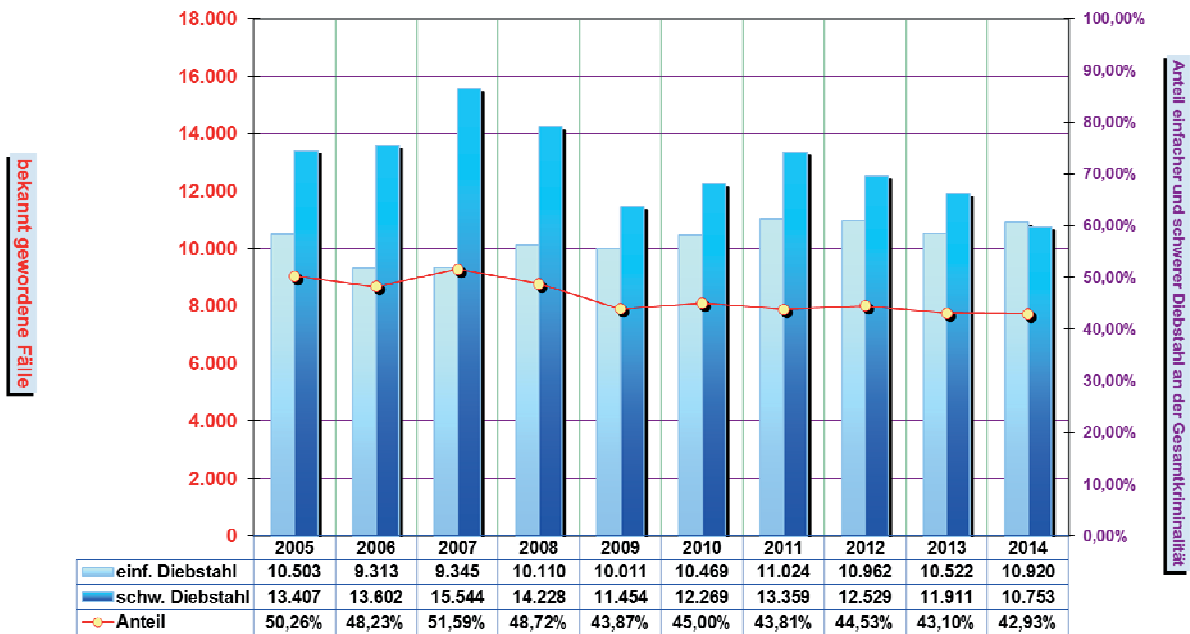
Eigentums- und Vermögensdelikte

Eigentums- und Vermögensdelikte (Diebstahl, Betrug, Unterschlagung)



Diebstahl

Einfacher und schwerer Diebstahl



	2013			2014			Zu-/Abnahme			
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet
3. einfacher Diebstahl	10.522	4.004	38,05%	10.920	4.314	39,51%	398	3,78%	282	10.638
3.1 schwerer Diebstahl	11.911	1.399	11,75%	10.753	980	9,11%	-1.158	-9,72%	2.846	7.907
3.2 Diebstahl gesamt	22.433	5.403	24,09%	21.673	5.294	24,43%	-760	-3,39%	3.128	18.545
4.1 Diebstahl aus Diensträumen, Werkstätten, Lagern	917	111	12,10%	788	114	14,47%	-129	-14,07%	199	589
4.2 Ladendiebstahl	3.209	2.955	92,08%	3.508	3.293	93,87%	299	9,32%	103	3.405
4.3 Wohnungseinbruch-diebstahl	1.670	228	13,65%	1.556	227	14,59%	-114	-6,83%	658	898
4.3.1 Tageswohnungseinbruch	830	120	14,46%	582	77	13,23%	-248	-29,88%	187	395
4.4 Diebstahl aus Boden-, Keller-, Wasch-räumen	1.855	397	21,40%	1.508	74	4,91%	-347	-18,71%	494	1.014
4.4.1 ... von Fahrrädern	403	18	4,47%	434	15	3,46%	31	7,69%	7	427
4.5 Taschendiebstahl	1.121	44	3,93%	1.319	34	2,58%	198	17,66%	7	1.312
4.6 Diebstahl von Kraftwagen	191	51	26,70%	194	45	23,20%	3	1,57%	32	162
4.7 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3.542	232	6,55%	3.238	185	5,71%	-304	-8,58%	453	2.785
4.8 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	319	49	15,36%	272	31	11,40%	-47	-14,73%	31	241
4.9 Diebstahl von Fahrrädern	2.678	133	4,97%	2.602	105	4,04%	-76	-2,84%	39	2.563
4.10 Diebstahl unbarer Zahlungsmittel	1.491	54	3,62%	1.633	49	3,00%	142	9,52%	10	1.623
4.10.1 ... durch Taschendiebstahl	512	12	2,34%	615	6	0,98%	103	20,12%		

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität nimmt weiterhin tendenziell ab. Lag dieser 1990 noch bei fast 71 Prozent, so werden im Jahr 2014 nur noch knapp 43 Prozent erreicht. Diese Entwicklung, die im Übrigen auch erheblichen Einfluss auf die Gesamtaufklärungsquote nimmt, gilt insbesondere auch für den schweren Diebstahl, dessen Fallzahl in der Trendentwicklung sinkt. Mit 21 Prozent Anteil an der Gesamtkriminalität wird so beim schweren Diebstahl ein weiterer Tiefstand erreicht. Zum Vergleich: Im Jahre 1990 lag dieser Anteil bei annähernd 50 Prozent; damit bildeten seinerzeit knapp die Hälfte aller Straftaten schwere Diebstähle. Insgesamt wurden für über 18 Millionen Euro Diebesgüter (einfacher und schwerer Diebstahl) erlangt.

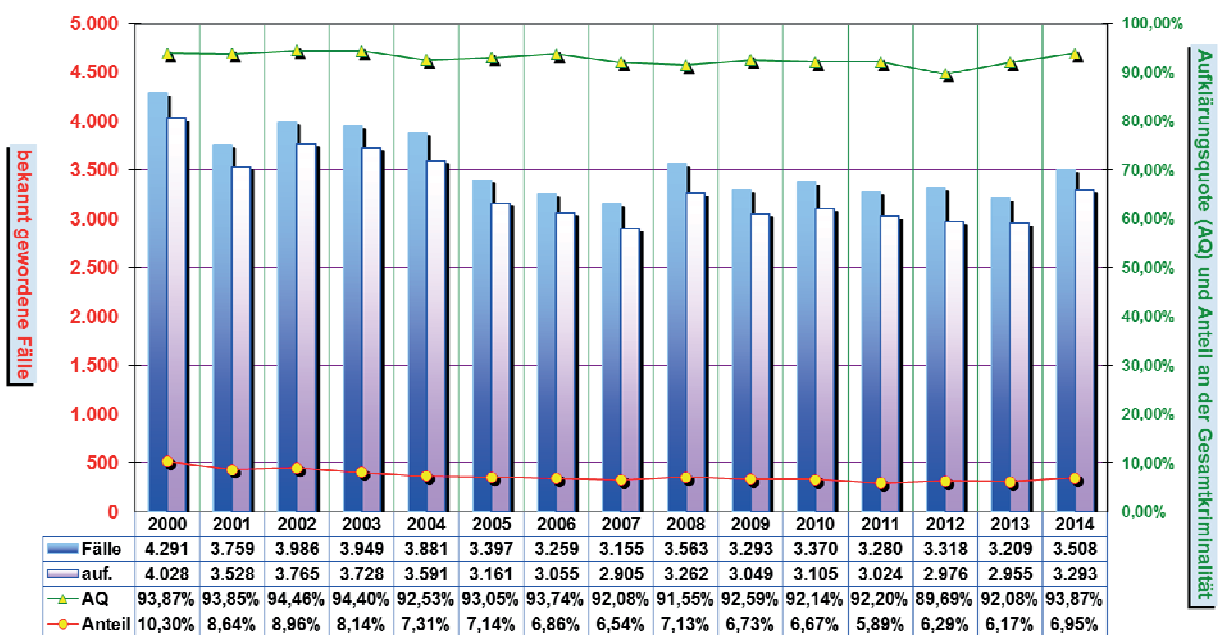
Mit Ausnahme des Taschendiebstahls werden die übrigen (aufgeklärten) Diebstähle in erster Linie durch Männer begangen. Der Ladendiebstahl (bei einer Aufklärungsquote

von knapp 94 Prozent) kennzeichnet sich innerhalb der nichtdeutschen Tatverdächtigen durch einen sehr großen Anteil rumänischer Tatverdächtiger (Seite 73).

	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur											Tatverdächtige			
	Fälle	AQ	Tatverdächtige	Nichtdeutsche			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		Erwachsene		männlich	Anteil
				Anteil	ab 21	ab 60									
3. einfacher Diebstahl	10.920	39,51%	3.464	1.563	45,12%	318	404	258	980	28,29%	2.484	265	2.354	67,96%	
3.1 schwerer Diebstahl	10.753	9,11%	884	456	51,58%	47	132	103	282	31,90%	602	14	750	84,84%	
3.2 Diebstahl gesamt															
4.1 Diebstahl aus Diensträumen, Werkstätten, Lagern	788	14,47%	121	40	33,06%	6	15	18	39	32,23%	82		104	85,95%	
4.2 Ladendiebstahl	3.508	93,87%	2.455	1.277	52,02%	282	288	180	750	30,55%	1.705	203	1.619	65,95%	
4.3 Wohnungseinbruchdiebstahl	1.556	14,59%	208	103	49,52%	4	22	20	46	22,12%	162	8	168	80,77%	
4.3.1 Tageswohneinbruch	582	13,23%	93	68	73,12%	3	12	8	23	24,73%	70	2	71	76,34%	
4.4 Diebstahl aus Boden-Keller-, Waschräumen	1.508	4,91%	61	22	36,07%		11	2	13	21,31%	48	4	52	85,25%	
4.5 Taschendiebstahl	1.319	2,58%	47	38	80,85%	4	13	5	22	46,81%	25	1	16	34,04%	
4.6 Diebstahl von Kraftwagen	194	23,20%	46	19	41,30%		4	7	11	23,91%	35	1	39	84,78%	
4.7 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3.238	5,71%	120	49	40,83%	5	15	12	32	26,67%	88		111	92,50%	
4.8 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	272	11,40%	37	6	16,22%	2	10	8	20	54,05%	17		36	97,30%	
4.9 Diebstahl von Fahrrädern	2.602	4,04%	124	42	33,87%	4	32	8	44	35,48%	80		115	92,74%	

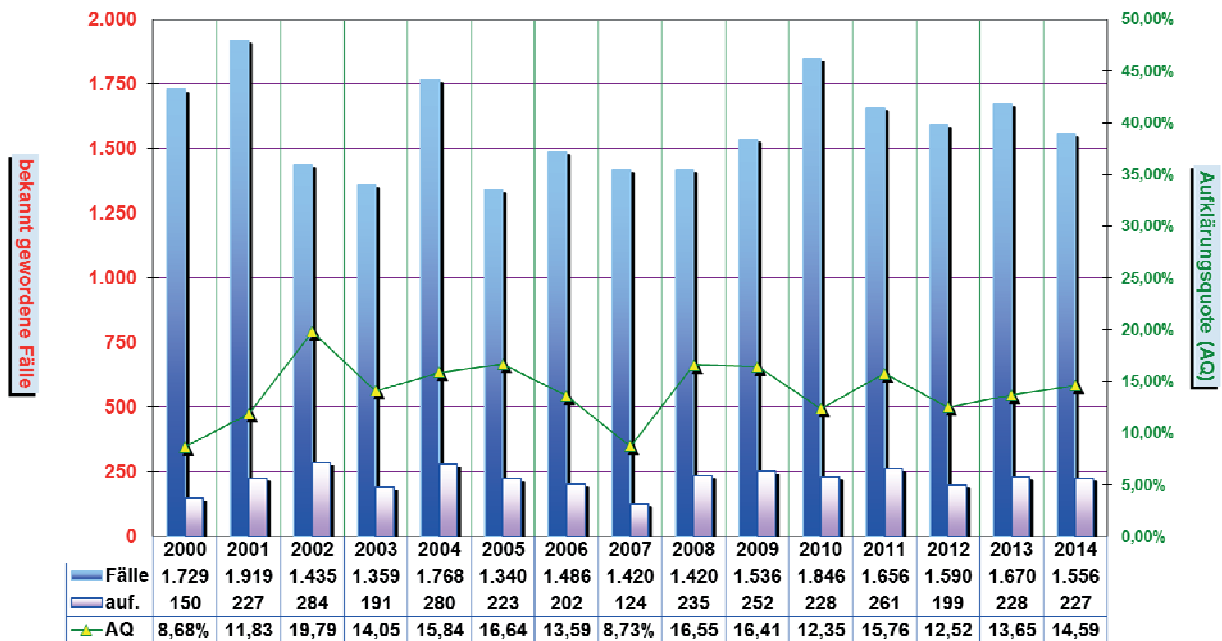
Zu beobachten ist im Längsschnitt ein Rückgang (wohl bedingt durch die Präventionswirkung technischer Warensicherungssysteme) der Fallzahlen des Ladendiebstahls, wenngleich sich die Fallzahl zu 2013 erhöht hat. War 1990 noch jedes zehnte Delikt ein Ladendiebstahl, sank der in den letzten Jahren allerdings fast gleich bleibende Anteil an der Gesamtkriminalität im Berichtsjahr auf knapp 7 Prozent.

Ladendiebstahl



Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl einschließlich Tageswohnungseinbruch



Die Fallzahl des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) ist um knapp 7 Prozent auf aktuell 1.556 Fälle gesunken, verbessert hat sich zudem die Aufklärungsquote von 13,65 Prozent auf aktuell 14,59 Prozent. Bei 582 (830) Fällen (Anteil 37,4 Prozent an WED insgesamt) handelte es sich um einen **Tageswohnungseinbruch** mit einer Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr; diese Begehungsweise zeigt sogar einen Rückgang um beinahe 30 Prozent.

Im Behördenvergleich verzeichnet der Wohnungseinbruchdiebstahl Zunahmen bei 5 von 15 Polizeibehörden (bis hin zu 33 Prozent); immerhin 10 Behörden verzeichnen Rückgänge. Die Häufigkeitszahl in den Behörden bewegt sich zwischen 221 und 482; mit einer Häufigkeitszahl von 320 Wohnungseinbruchdiebstählen auf 100.000 Einwohnern liegt Duisburg dabei im vergleichsweise günstigen oberen Tabellendrittel. Die Aufklärungsquote liegt im Behördenvergleich zwischen 27 Prozent und 8 Prozent; hier findet sich Duisburg auf Position 5 der insgesamt 15 Behörden.

Der entstandene Beuteschaden beläuft sich auf 3,7 Millionen Euro. Insgesamt 389 Tatverdächtige wurden beim Diebstahl in/aus Wohnungen ermittelt, darunter 208 Tatverdächtige beim Wohnungseinbruchdiebstahl. Zu berücksichtigen bliebe, dass sich unter den 1.556 Wohnungseinbruchdiebstählen 898 vollendete Fälle finden; 658 Taten blieben im Versuchsstadium. Der Versuchsanteil liegt damit bei über 42 Prozent (Seite 74). Bei den Arbeitsweisen allgemein wurden keine gravierenden Änderungen und auch keine neuen Vorgehensweisen beobachtet. Nach wie vor nutzen Einbrecher die Schwachpunkte an Häusern und Wohnungen. Ungenügend gesicherte Häuser und Wohnungen (Kippstellungen bei Fenstern und Türen, veraltete Sicherungseinrichtungen an Fenster und Türen) wirken geradezu anziehend auf potentielle Täter. Die aufgehebelte beziehungsweise eingetretene Wohnungstüre und das aufgehebelte Fenster stehen beim *modus operandi* nach wie vor an erster Stelle. Immer seltener dagegen ist bei den Begehungsweisen das Überwinden von Türschlössern (beispielsweise durch Abdrehen oder Ziehen des Schließzylinders) oder

das sogenannte „Fensterbohren“, also das Durchbohren des Rahmens, um an die Verriegelung eines Fensters zu gelangen, festzustellen.